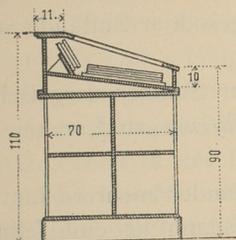


Fig. 154.



Ausstellungsschrank in der *Bibliothèque Ste.-Geneviève* zu Paris. — 1/40 n. Gr.

Fig. 156.

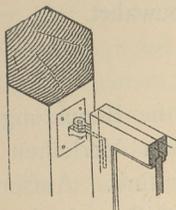
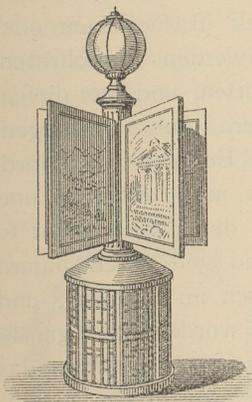
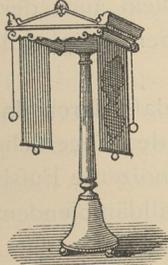


Fig. 157.



Drehfländer in der *Bibliothek des British Museum* zu London¹¹⁰⁾.

Fig. 159.



Landkartenfländer in der *Bibliothek des British Museum* zu London¹¹⁰⁾.

der nach dem Muster eines in der Umveritäts-Bibliothek zu Straßburg vorhandenen ausgeführt worden ist, veranschaulicht Fig. 151.

Die einzelnen Schiebeböden bestehen aus einem Rahmen mit verzinkter und verleimter Zapfenverbindung und starkem, aufgeleimtem Pappebelag; sie bewegen sich in Nuthen von hartem Holz. Die Schrankthüren werden, nachdem sie geöffnet und dabei um 90 Grad gedreht worden sind, durch eine in Gelenkbändern gehende Eisenstange fest gehalten, so daß die Schiebeböden, wenn sie herausgezogen werden, auf Leisten aufruhcn, die an den Thüren, mit den Laufnuthen übereinstimmend, aufruhcn. Da sich die Böden ganz herausziehen lassen, ist das Umordnen etc. mehrerer derselben an Ort und Stelle, ohne Zuhilfenahme von besonderen Tischen, möglich.

Auf einem ähnlichen Grundgedanken beruht die Einrichtung des Kartenrollentisches in der *Bibliothek des British Museum* zu London in Fig. 150¹⁰⁹⁾.

In die sehr dicht an einander gestellten Bohrungen der lothrechten Wangen der Tische werden die Drehzapfen der mit Tuch überklebten Rollen eingeschoben, und auf letztere werden die Mappen, bezw. die einzelnen großen Werke aufgelegt. Eine der Rollen muß behufs Herausnehmen und Einlegen derselben lose sein.

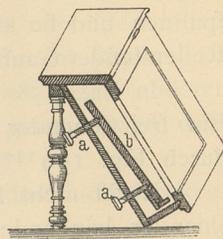
Zur Aus- und Schaufstellung von Handschriften, Kleinodien, einzelnen schönen Blättern, Radirungen etc. verwendet man entweder Schränke oder Drehfländer. Die ersteren sind in sehr mannigfaltiger Form und sehr verschiedenartiger Einrichtung ausgeführt worden. Die in Art. 22 (S. 22) beschriebenen und in Fig. 20 dargestellten Schaukasten sind auch hier anwendbar; im Uebrigen sind in Fig. 152 bis 155 mehrere andere Beispiele mitgetheilt.

Die in Fig. 152 bis 154 dargestellten Ausstellungsschränke bedürfen wohl keiner weiteren Erklärung. Beim Schrank in Fig. 155 wäre hinzuzufügen, daß der Zwischenboden *b* beweglich ist, und zwar durch die vier Stellschrauben *a* etwas gehoben oder gesenkt werden kann.

Bei den Drehfländern (Fig. 156 u. 157) sind an einem central angeordneten lothrechten Pfoften radial gestellte Tafeln oder Rahmen angebracht, welche an den ersteren mittels Stift-Charnieren aufgehängt werden. Die auszustellenden Gegenstände werden auf die Tafeln aufgeheftet, bezw. in die verglasten Rahmen eingelegt.

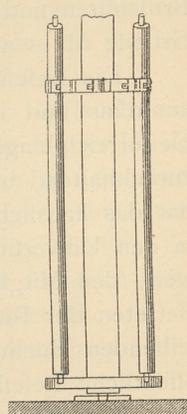
Große Landkarten werden bisweilen in gleich große Rechtecke zerfchnitten, alsdann auf Leinwand aufgeklebt, hierauf zusammengelegt und wie Bücher in Büchergerüsten

Fig. 155.

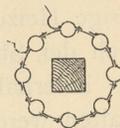


Ausstellungskasten in der *Bibliothèque de l'arsenal* zu Paris.

Fig. 158.



78. Ausstellungsschränke und -Ständer.



Drehfländer für Landkarten.
1/25 n. Gr.

79. Aufbewahren von Landkarten etc.

110) Nach: Deutsche Bauz. 1883.